

Liebe Freundinnen und Freunde der Arbeiterwohlfahrt,
sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen!

Wir heißen Sie herzlich Willkommen zum ersten newsletter in diesem Jahr – der ab sofort im neuen Design erscheint. Wir hoffen, dass Sie alle gut in das neue Jahr gestartet sind und wünschen Ihnen alles Gute, Glück und Gesundheit für 2012!

Auch in diesem Jahr freuen wir uns über Ihre Tipps, Termine und Beiträge für unseren newsletter. Bitte senden Sie diese wie gehabt an:
julika.krimphove@awoberlin.de
oder rufen Sie uns an unter 030.25 389 252.

Liebe Freundinnen und Freunde, das neue Jahr hat für den AWO Landesverband mit einer positiven Nachricht begonnen – zum 31. Dezember 2011 wurde das Insolvenzverfahren des Landesverbandes mit Beschluss des Amtsgerichtes Charlottenburg aufgehoben. Wir freuen uns natürlich sehr über diese positive Nachricht und danken allen Mitarbeiter/-innen, Ehrenamtlichen und Freundinnen und Freunden, die uns im letzten Jahr unterstützt und begleitet haben, ganz herzlich!

Leider gilt diese positive Nachricht nicht für die Tochtergesellschaften des Landesverbandes – sie befinden sich weiterhin in der Insolvenz. Wir hoffen sehr, dass es auch hier so bald wie möglich positive Entwicklungen gibt und eine tragfähige Lösung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gesellschaften gefunden wird. Selbstverständlich halten wir Sie über aktuelle Entwicklungen auf dem Laufenden.

In diesem Sinne verbleiben wir mit hoffnungsvollen Grüßen

Hans Nisblé
Landesvorsitzender

Hans-Wilhelm Pollmann
Landesgeschäftsführer



Landesverband
Berlin e.V.



Berliner AWO begrüßt zusätzliches Geld für Bildung im Berliner Haushalt

Die Berliner Arbeiterwohlfahrt begrüßt den Schwerpunkt bei der Bildung im Haushalt des rot-schwarzen Senats. „Das Ergebnis der Verhandlungen in diesem Bereich kann sich sehen lassen und ist ein erster wichtiger Erfolg für Senatorin Scheeres. Der Senat bekennt sich zu seinen Zielen und setzt deutliche Schwerpunkte im Bereich der Bildung und in der Gestaltung einer kinder- und familienfreundlichen Stadt“, so Landesgeschäftsführer Hans-Wilhelm Pollmann. Unter diesen guten Voraussetzungen könne die eigentliche Arbeit beginnen, so Pollmann. Man müsse aber darauf achten, dass die Jugendarbeit nicht zum Stiefkind der Kinder- und Jugendpolitik werde.

Die Gestaltung des Kitaplatzausbaus benötigt aus Sicht der AWO eine gute Planung und es muss ein Konzept für einen intelligenten Mix aus Ausbau, Um- und Neubau von Kitas, Starthilfen für kleine Initiativen und Mietzuschüssen entwickelt werden. Außerdem kann der in der vorigen Legislaturperiode zurückgestellte Ausbau von Kitas zu Familienzentren in diesem Jahr starten.

[...]



[...]

Auch in der Ganztagsbetreuung sieht die AWO eine positive Entwicklung. Hans-Wilhelm Pollmann: „Der Ausbau der Ganztagsbetreuung an den Schulen bringt diese deutlich näher an das Ziel, gute Bildungschancen für alle Schüler/-innen anzubieten. Die Entwicklung eines individuellen und standortbezogenen Schulprofils wird nun besser möglich und erfordert Engagement und Initiative vor Ort.“ Nachholbedarf sieht Pollmann hingegen beim Thema Inklusion. In der Schule brauche Inklusion mehr als behindertengerechte Bauten. Hier gebe es noch viel zu tun in der personellen Ausstattung und der Qualifizierung der beteiligten Pädagogen.

Sorge hingegen bereitet der Berliner AWO die Entwicklung der Jugendarbeit. Im Haushalt fehlen aus AWO-Sicht die Einrichtung eines Demokratiefonds in der Berliner Jugendarbeit gegen Rassismus und Ausländerfeindlichkeit sowie die von den Fraktionen versprochenen 50 Millionen Euro für die Bezirke.

Hans-Wilhelm Pollmann: „Jugendarbeit gehört bereits heute zu den Stiefkindern der Berliner Politik, da sie keine gesetzliche Pflichtleistung ist. Diese Mittel sind auch für den Erhalt der in vielen Bezirken bedrohten Jugendangebote dringend erforderlich, damit am Ende dieser Legislatur auch weiterhin nicht-kommerzielle Angebote für Jugendliche übrig bleiben.“



Kampagne *Nüchtern betrachtet* startet im März

Bereits zum sechsten Mal findet die bezirksübergreifende Alkoholpräventionskampagne statt, in diesem Jahr unter der Schirmherrschaft der „Polizeiruf“-Ermittler Jaecki Schwarz und Wolfgang Winkler.

Zu den Initiatoren der Kampagne gehören u. a. mehrere Bezirksämter, das Blaue Kreuz, die Stiftung SPI sowie der Landesverband der Berliner AWO. Ziel ist es, sich kritisch mit Alkoholkonsum und eigenen Trinkgewohnheiten auseinander zu setzen.

Unter dem Motto *Nüchtern betrachtet – Bewusst erlebt 2012* laden die Initiatoren ein, aktiv bei der Kampagne mitzumachen. Wer es schafft, vom 1. bis 31. März 2012 keinen Alkohol zu trinken oder in dieser Zeit ein alkoholfreies Zeichen in Form von Aktionen, Texten o. ä. setzt, ist zur Abschlussveranstaltung am 1. Juni eingeladen und nimmt automatisch an der Verlosung mit Preisen im Wert von insgesamt 3.000 Euro teil.

Weitere Informationen und auch die Möglichkeit zur Anmeldung gibt es unter www.nuechtern-betrachtet-berlin.de.



Sinkende Zahl der Kinder im Hartz IV-Bezug noch keine Trendwende

„Die jüngst veröffentlichten Zahlen der Bundesagentur für Arbeit zum Grundsicherungsbezug der unter 15-Jährigen dürfen nicht als eine Trendumkehr verstanden werden“, warnt der AWO Bundesvorsitzende Wolfgang Stadler. Offensichtlich hätten die Jobcenter in letzter Zeit verstärkt Druck gemacht, so dass alle Mitglieder einer Bedarfsgemeinschaft Jobs annähmen. „Aber damit sind die Familien noch lange nicht aus der Armutsfalle heraus“, so Stadler.

Unklar bleibt auch, welche Rolle in diesem Zusammenhang den familienpolitischen Förderinstrumenten zukommt. Häufig gelingt es Familien nur deshalb statistisch aus dem Grundsicherungsbezug herauszufallen, weil sie zum Beispiel kinderzuschlagsberechtigt sind.

„Mit dem Kinderzuschlag werden Familien gezielt aus dem Bezug von SGB-II-Leistungen herausgeholt. Faktisch ändert sich die Armutssituation der Familien jedoch nicht gravierend“, betont der AWO Bundesvorsitzende.

[...]



[...]

Einen dauerhaften Ausstieg aus der Langzeitarbeitslosigkeit gäbe es kaum und selbst wenn er gelingt, könnten diese Personen häufig nur in gering qualifizierte und schlechtbezahlte Tätigkeiten im Niedriglohnbereich vermittelt werden. So gelangten viele Familien nur um wenige Euro über die Grundsicherungsschwelle.

„Insgesamt bleiben auch die aktuellen Zahlen weiter alarmierend“, unterstreicht AWO Bundesvorsitzender Stadler. „Wenn bundesweit nach wie vor jedes 7. Kind im Grundsicherungsbezug steht und in einigen Regionen wie unserer Bundeshauptstadt sogar jedes 3. Kind, können wir also von keiner Trendwende sprechen, sondern müssen der Überwindung von Kinderarmut nach wie vor einen hohen Stellenwert einräumen.“

Quelle: AWO Bundesverband



Landesverband
Berlin e.V.



Fusionen und Vorstandswahlen in mehreren Kreisen

Friedrichshain-Kreuzberg / Marzahn-Hellersdorf

Die Delegierten beider Kreise beschlossen auf ihrer ersten gemeinsamen Kreiskonferenz am 21. Januar den neuen Namen des Kreisverbandes. Ab sofort heißt der neue Kreisverband Berlin Spree-Wuhle e.V.. Er umfasst die Stadtteile Friedrichshain, Kreuzberg, Marzahn und Hellersdorf. Hauptsitz ist das Kreisbüro in Friedrichshain, Rigaer Straße 55b, 10247 Berlin.

Auf der Kreiskonferenz fanden auch Neuwahlen des Kreisvorstandes statt. Robert Schwind wurde erneut zum Vorsitzenden gewählt. Als stellvertretende Vorsitzende wurden Erika Badinski, Anita Leese, Andreas Borchard-Klare, Christian Meyerdierks, Stefan Richter und Horst Spitzer gewählt.

Berlin-Mitte / Nordost

Ebenfalls fusionierten die Kreisverbände Berlin-Mitte und Nordost - der Kreisverband heißt Berlin-Mitte e.V.. Zudem fanden in Berlin-Mitte Vorstandswahlen statt. Der alte und neue Kreisvorsitzende heißt Manfred Nowak. Stellvertreter sind Heidemarie Fischer, Andreas Pape und Manfred Schülke. Kreiskassiererin ist Jutta Leder.

[...]



[...]

Wahlen in Südost, Nordwest und Südwest

In Südost wählten die Delegierten Kirsten Flesch einstimmig erneut für vier Jahre zu ihrer Vorsitzenden. Stellvertreter wurden Klaus Wagner und Arvid Krüger, die Verantwortung für die Finanzen wurde erneut Doris Meier übertragen.

Im Kreisverband Norwest wurde Rainer Rheinsberg erneut zum Kreisvorsitzenden gewählt. Stellvertreter sind Detlev Preuß und Gerald Ley. Rosi Wich wurde zur Kreiskassiererin ernannt. Als Gäste konnte Rainer Rheinsberg den stellvertretenden Bezirksbürgermeister aus Reinickendorf, Andreas Höhne, sowie den AWO Landesvorsitzenden Hans Nisblé und Landesgeschäftsführer Hans-Wilhelm Pollmann begrüßen.

Heute (3.2.) finden die Vorstandswahlen im Kreisverband Südwest statt. Über das Wahlergebnis informieren wir Sie in Kürze auf unserer Homepage www.awoberlin.de sowie im nächsten newsletter.





AWO Südwest feiert Haus-Umbenennung in Lichterfelde

Seit 1997 hat die AWO Südwest einen Stützpunkt am südlichen Stadtrand. Anfang November wurde das Haus in der Osdorfer Straße 121 nach Reinhold Voht benannt. Neben vielem anderen ist seinem Engagement auch die langfristige Anmietung dieses Hauses vom Bezirksamt zu verdanken.

Zum feierlichen Akt der Umbenennung konnte Georg Siebert, Kreisvorsitzender der AWO Südwest e.V., über 150 Gäste begrüßen: Familienangehörige, Weggefährten und Kollegen Reinhold Vohts und Freunde der AWO und ihrer korporativen Mitglieder.

In Grußworten schilderten Bezirksbürgermeister Norbert Kopp und Staatssekretär Thomas Härtel ihre persönlichen Begegnungen und Erfahrungen mit Reinhold Voht. Dann zeichnete Landesgeschäftsführer Hans-Wilhelm Pollmann den Lebensweg des geborenen Lübeckers nach.

Reinhold Voht war gelernter Mauerer und arbeitete zunächst als Kirchenrestaurator. Dann absolvierte er eine Erzieherausbildung am SPI, wechselte zum Bezirksamt Steglitz und baute dort den Bereich der Seniorenarbeit auf.



[...]

1989 ließ er sich beurlauben und wurde Geschäftsführer einer vom ihm mitentwickelten gemeinnützigen Gesellschaft, die sich unter anderem um Asylbewerber und jugendliche Flüchtlinge kümmerte, dann aber auch Pflegeheime übernahm.

Mitglied der AWO wurde Reinhold Voht 1977. Er war Abteilungs- und Kreisvorsitzender in Steglitz, gehörte dem Landesvorstand an, war Landeskassierer und wurde schließlich 1995 ins Amt des Landesvorsitzenden gewählt, das er bis zu seinem so frühen Tode 2004 inne hatte.

Das „Reinhold-Voht-Haus“ – Soziale Dienste beherbergt neben dem regionalen Stützpunkt der AWO Südwest auch ein Jugendgästehaus und weitere soziale Angebote, z.B. auch die Freiwilligendienste, die zum AWO Landesverband gehören.

Höhepunkt der Umbenennungsfeier am 5. November war die Enthüllung des Eingangsschildes durch die drei Söhne Vohts und seine Witwe Maria.

Axel Sommer (Bild & Text)



Keine Neuausrichtung in der Pflege

Pflegepolitisch war 2011 kein „Jahr der Pflege“ sondern ein Flop. Nun hat Bundesgesundheitsminister Daniel Bahr (FDP) den Referentenentwurf „Gesetz zur Neuausrichtung der Pflegeversicherung (PNG)“ vorgelegt. Dieser ist eine bloße wahltaktische Übergangslösung und kein großer Wurf im Interesse der Pflegebedürftigen.

Das Hauptversprechen liegt darin, dass das ambulante Leistungsangebot für Demenzkranke verbessert wird. Zusätzlich sollen zur Grundpflege und hauswirtschaftlichen Versorgung Betreuungsleistungen hinzukommen. Ab dem 01.01.2013 sollen diese neuen Leistungen ausgezahlt werden. Dafür wird der Pflegebeitragssatz um 0,1 Prozent erhöht. Die ambulanten Leistungsverbesserungen gelten nur für die Pflege Zuhause und nicht für die Pflege Demenzerkrankter in Heimen.

Es gibt einen Konsens über die Notwendigkeit eines neuen Pflegebedürftigkeitsbegriffes, da dieser sich nicht nur an körperlichen, sondern auch an kognitiven und psychischen Einschränkungen orientiert und den Grad der Hilfebedürftigkeit bei den täglichen Verrichtungen in den Mittelpunkt stellt.

[...]



[...]

Obwohl die Vorarbeiten für den neuen Pflegebedürftigkeitsbegriff seit Jahren vorliegen, will Minister Bahr ab Februar einen neuen Expertenrat einberufen, um erneut eine „Vielzahl insbesondere auch technischer Fragen“ zu klären.

Ich sage voraus: Diese Bundesregierung hat zwei Jahre für eine Pflegereform ungenutzt verstreichen lassen und es wird in dieser Legislaturperiode keine strukturell nachhaltige Reform der Pflege und der Pflegeversicherung geben.

Pflegereformchen bis zur Bundestagswahl

Der Referentenentwurf geht an den Herausforderungen des demographischen Wandels vorbei. Stattdessen ist dieses Reförmchen leistungsrechtlich so zusammengestutzt, dass es dem Minimalkompromiss zur gesetzlichen Pflegeversicherung des CDU/CSU/FDP-Koalitionsgipfels im November entspricht: Die zerstrittenen Koalitionspartner hatten sich geeinigt, eine Milliarde Euro zur Verbesserung der Pflege, insbesondere für Menschen mit Demenz zu bewilligen und dafür ab dem 01.01.2013 eine Beitragssatzerhöhung von 0,1 % und eine freiwillige, private, steuerlich geförderte Zusatzvorsorge beschlossen.



[...]

Die Bundesregierung drückt sich um eine nachhaltige Pflegereform, da sie über die Finanzierung keine Einigkeit herstellen kann. Statt Antworten auf die enormen Pflegeherausforderungen zu geben, will sie sich nur bis zum Wahltag 2013 retten. Sie überlässt ihrer Nachfolgerregierung mit dieser Scheinreform einen Haufen unerledigter Aufgaben. Für die Pflegebedürftigen und ihre Angehörigen werden auch die kommenden 24 Monate verlorene Monate sein.

Bürgerversicherung steht für solidarische Pflegeversicherung

Wir brauchen eine solidarische und paritätisch finanzierte Bürgerversicherung auch in der sozialen Pflegeversicherung. Nur so erhalten alle Menschen unabhängig von der Art ihrer Einschränkungen endlich einen gleichberechtigten Zugang zu den Leistungen der sozialen Pflegeversicherung.

Die Kosten der Umsetzung des neuen Pflegebedürftigkeitsbegriffes belaufen sich auf jährlich rund 3,6 Milliarden Euro und für die ersten Übergangsjahre weitere drei Milliarden Euro. Dazu sind moderate Beitragssteigerungen notwendig, aber keine privaten Zusatzversicherungen und kein Einstieg in eine Zwei-Klassen-Pflege.



Landesverband
Berlin e.V.

Mechthild Rawert, MdB, Mitglied des Gesundheitsausschusses



Hilfe für Deutschland ARD Fernsehlotterie fördert Gemeinwesen mit mehr als 81 Millionen Euro

Helfen, wo staatliche Unterstützung nicht ausreicht, und Menschen dazu ermuntern, sich für das Gemeinwesen einzusetzen: Dieser Aufgabe stellt sich die Fernsehlotterie „Ein Platz an der Sonne“ seit über fünf Jahrzehnten.

Im Jahr 2011 erwirtschaftete die traditionsreichste Soziallotterie Deutschlands erneut rund 53 Millionen Euro für den guten Zweck. Von den Loseinnahmen profitierten bundesweit 258 gemeinnützige Einrichtungen, die sich sowohl für hilfebedürftige Kinder, Jugendliche und Mütter stark machen als auch Pflegeangebote für kranke und behinderte Menschen sowie Senioren bereithalten. Weitere 28,4 Millionen Euro kamen in Form von Lotteriesteuerabgaben der öffentlichen Hand zugute.

Auch die Mitspieler hatten – getreu dem Motto „Helfen und Gewinnen“ – Grund zur Freude: Mehr als 716.000 Glückspilze erzielten mit ihrem Los einen Gewinn. Pro Woche konnten demnach im Schnitt mehr als 13.700 Gewinne ausgeschüttet werden. Insgesamt gewannen 24 Mitspieler im ersten Rang, in dem Höchstgewinne bis zu einer Million Euro möglich sind.



[...]

193 Mitspieler freuten sich im zweiten Rang über durchschnittlich rund 37.000 Euro. In Summe bilanziert das Jahr 2011 mit 50 Millionen Euro, die als Gewinne ausgeschüttet wurden.

„Mehrere Hunderttausend Loskäufer haben sich aufgrund des guten Zwecks bewusst für die Fernsehlotterie entschieden“, betont Christian Kipper, Geschäftsführer der Fernsehlotterie. „Im Hinblick auf die Neuordnung des Glücksspielwesens in Deutschland sehen wir unseren Auftrag allerdings bedroht: Wir müssen die Position der Soziallotterien stärken, denn nur so können wir langfristig hohe Gewinnausschüttungen für das Gemeinwesen gewährleisten und unserem Auftrag gerecht werden.“

Rund 40 Prozent der Loseinnahmen fließen in die sozialen Einrichtungen der Wohlfahrtsverbände, so dass die Fernsehlotterie zum Beispiel Um- und Ausbauprojekte mit Beträgen von bis zu 500.000 Euro unterstützen konnte.

[...]



[...]

Johannes Stockmeier, Präsident der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege: „Die Idee der Soziallotterie hat eine hohe Akzeptanz in der Bevölkerung. Dank der Fernsehlotterie und ihrer Mitspieler können wir auch in diesem Jahr wieder vielen bedürftigen Menschen und Einrichtungen in Deutschland helfen. Wir hoffen, dass wir auch in Zukunft auf diese wichtige finanzielle Unterstützung zurückgreifen können.“

Die ARD Fernsehlotterie erzielte von 1956 bis heute einen karitativen Zweckertrag von rund 1,4 Milliarden Euro und konnte damit über 6.350 Hilfsprojekte fördern.

Quelle: Deutsche Fernsehlotterie



Landesverband
Berlin e.V.



Landesvorsitzender Nisblé besucht AWO Spandau

Am 7. Februar wird der Landesvorsitzende der Arbeiterwohlfahrt Berlin, Hans Nisblé, während einer Rundfahrt mehrere Einrichtungen der Spandauer AWO besuchen.

Auf dem Programm stehen unter anderem ein Gespräch mit den Mitarbeiter/-innen des Kreises, ein Besuch der Kita Landstadt Gatow sowie die Besichtigung des Hortneubaus. Darüber hinaus wird Herr Nisblé zu einem gemeinsamen Imbiss in der Tagesbetreuung einkehren.

Begleitet wird der Landesvorsitzende vom Spandauer Kreisvorsitzenden Detlef Schuster, der stellvertretenden Kreisvorsitzenden Rosemarie Druba, Kreiskassierer Dieter Kühn sowie Snezana Samardzic, der Assistentin des geschäftsführenden Vorstandes.





In wenigen Tagen erscheint unser neuer Katalog „Tagesveranstaltungen und Veranstaltungen für Gruppen 2012“

Seit 13 Jahren unterbreiten wir Ihnen in unserem Katalog Vorschläge für Tagesausflüge in die nähere und weitere Umgebung. Viele Gäste haben auf diese Weise unsere schöne Heimat erkundet, manch Neues und Interessantes kennengelernt sowie leckere regionale Spezialitäten genossen.

Die Programmabläufe und Inhalte können wir gern nach Ihren Wünschen variabel gestalten und ergänzen. Gern organisieren wir auch komplette Tagesreise-Programme nach Ihrer Wahl.

Die Termine für Ihre Tagesreise buchen wir jeweils saisonal, soweit es möglich ist, zu Ihrem Wunschtermin.

Einige Beispiele aus unserem Programm mit festen Terminen:

13. AWO Flottenparade

Mit der Weissen Flotte Schwerin

Termine: 17., 18. und 19. April 2012

Weihnachtszauber

Mit dem Schwarzmeer Kosaken-Chor in der Nikolaikirche Potsdam unter Leitung von Peter Orloff

Termine: 11., 12. und 13. Dezember 2012



Landesverband
Berlin e.V.

[...]



[...]

Queen Mary 2 in Hamburg
Traumschiff hautnah erleben

Termine: 13.05.2012 & 20.05.2012
15.07.2012 & 25.07.2012
12.08.2012 & 19.08.2012

Einige Beispiele aus unserem Programm mit Terminen Ihrer Wahl:

Familie von Bismarck lädt ein
Stendal und die Altmark

Annaburg – Porzellan
Erlebniswelt im Jessener Land

Glitzermetropole Berlin
Festival of LIGHTS

Spargelesen Jakobs-Höfe
SpargelMuseum in Beelitz

Für Fragen, Informationen und Buchungen stehen wir Ihnen gern zur Verfügung unter Telefon 030 24 04 88 77 oder besuchen Sie uns in unserem Büro Alexanderstr. 1, 10178 Berlin. Wir freuen uns auf Sie!



Diskussionsrunde:

Demokratieoffensive gegen Menschenfeindlichkeit – Für eine solidarische Gesellschaft des Zusammenhalts

Dienstag, 07. Februar | 18 Uhr

Mechthild Rawert, MdB; Sönke Rix, MdB und Sprecher der Arbeitsgruppe „Strategien gegen Rechtsextremismus“ der SPD Bundestagsfraktion; Bianca Klose, Geschäftsführerin des Vereins für Demokratische Kultur in Berlin e.V. und Serdar Yazar, Geschäftsführer des Türkischen Bund Berlin Brandenburg diskutieren mit dem Plenum über die Gefahr, die vom Rechtsextremismus ausgeht. Wie können wir uns für eine demokratische, tolerante und solidarische Gesellschaft einsetzen, in der Rassismus keinen Platz hat?

Anmeldungen bitte an:

Mechthild Rawert, MdB, Deutscher Bundestag, 11011 Berlin

Tel: 227 73753 | Fax: 227 76450

E Mail: mechthild.rawert@bundestag.de

Adresse: DGB Haus | Wilhelm Leuschner Saal
Kleiststr. 19-21 | 10787 Berlin

Bücherbasar und AWO Modeboutique in Lichterfelde

Sonntag, 19. Februar | 10-16 Uhr

Bei Kaffee und Kuchen kann man nach Lust und Laune nach Büchern stöbern. Der Erlös der verkauften Bücher wird für die soziale Arbeit des Kreisverbandes Südwest verwendet. Zugleich haben auch die AWO-Modeboutique sowie die Trödelstuben geöffnet.

Adresse: Osdorfer Straße 121 | 12207 Berlin | Tel.: 713 870 90



Landesverband
Berlin e.V.



Impresum

Herausgeber
Arbeiterwohlfahrt Landesverband Berlin e. V.
Blücherstr. 62
10961 Berlin
www.awoberlin.de

Verantwortlich für Inhalt & Layout:
Julika Krimphove
Nicole Behrens



Landesverband
Berlin e.V.

Wenn Sie unseren newsletter nicht mehr erhalten möchten, dann senden Sie bitte eine Mail an julika.krimphove@awoberlin mit dem Betreff „newsletter abbestellen“.

